

**Whistleblower-Preis 2005**  
**Festprogramm zur Preisverleihung an**

**Prof. Theodore A. Postol**  
**Dr. Arpad Pusztai**

**am Samstag, dem 15.10.2005 um 20.00 Uhr**  
**Urania Berlin, An der Urania 17, 10787 Berlin**

- 20.00      **Musikalische Einstimmung**  
*Spilmann und Federman: Klezmer*
- 20.10      **Begrüßung**  
*Annegret Falter, Vereinigung Deutscher Wissenschaftler (VDW)*
- 20.20      **Theodore A. Postol's Kritik am amerikanischen Raketenabwehrprogramm**  
*Dr. Götz Neuneck, IFSH, Hamburg*
- 20.35      **Arpad Pusztai's Forschungen mit gentechnisch veränderten Kartoffeln -  
und die Folgen**  
*Dr. Beatrix Tappeser, BfN, Bonn*
- 20.50      **Laudatio**  
*Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, Ombudsman der DFG*
- 21.10      **Überreichung des Whistleblower-Preises 2005 an  
Theodore A. Postol und Arpad Pusztai**  
*Otto Jäckel, Rechtsanwalt, IALANA*
- Dankesworte der Preisträger**  
*Theodore A. Postol*  
*Arpad Pusztai*
- 21.45      **Musikalischer Ausklang und Empfang**

## Preisträger

**2005:**

**Prof. Theodore A. Postol**, Massachusetts Institute of Technology (MIT), Cambridge, USA

**Dr. Arpad Pusztai**, Norwegian Institute of Gene Ecology (GenOk), Tromsø, Norwegen

Der Physiker **Ted Postol** vom renommierten MIT kritisiert seit Jahren das amerikanische Raketenabwehrprogramm (NMD) und bezichtigt in diesem Zusammenhang das *Lincoln Laboratory* des MIT des Wissenschaftsbetrugs sowie das MIT selbst der Vertuschung. Postol äußert seine wissenschaftliche Kritik und seine Warnungen sowohl in Fachkreisen wie auch in den Medien. Er hat damit unter Kollegen und in einer breiteren Öffentlichkeit ernsthafte Zweifel an Sinn und Funktion der US-amerikanischen Raketenabwehrpläne wie auch an dem zugrunde liegenden militärisch-technischen Sicherheitsverständnis geweckt. Er trägt fortlaufend zur Delegitimierung eines Waffensystems bei, das weitere (atomare) Aufrüstung in anderen Staaten zur Folge hätte. Mit seiner Kritik an der Vertuschungsstrategie der MIT-Führung hat er darüber hinaus die öffentliche Aufmerksamkeit auf die Problematik (militärischer) Geheimforschung an Universitäten gelenkt.

**Dr. Götz Neuneck** (IFSH, Hamburg) wird in der Veranstaltung die rüstungspolitische Brisanz des "Falls" Postol darlegen.

Der Biologe **Arpad Pusztai** leitete in den 1990er Jahren ein dreijähriges regierungsfinanziertes Großprojekt am *Rowett Research Institute, Aberdeen*. Mit 35 Jahren Berufserfahrung und 270 internationalen Veröffentlichungen war er ein führender Experte auf dem Gebiet der Lectine, als er bei Fütterungsversuchen mit gentechnisch veränderten Kartoffeln an Ratten Schäden am Immunsystem und Wachstumsstörungen verschiedener Organe feststellte. Er machte diese gänzlich unerwarteten Beobachtungen auf der Basis vorläufiger Ergebnisse öffentlich - aus Besorgnis über eine mögliche Zulassung gentechnisch veränderter Nahrungsmittel. Das führte zu seiner sofortigen Entlassung. Trotz späterer Veröffentlichung seiner Forschungsergebnisse im angesehenen Fachjournal „*The Lancet*“ wurde die Untersuchung bis heute nicht wiederholt.

Seit seiner Entlassung setzt sich Pusztai weltweit dafür ein, dass die Sicherheit gentechnisch veränderter Organismen (GVO) mit den angemessenen wissenschaftlichen Methoden geprüft wird. Er hat wesentlich dazu beigetragen, dass die Risiko- und Sicherheitsforschung zu GMO von Teilen der Wissenschaft, der Politik und der Öffentlichkeit zunehmend kritisch hinterfragt wird (s. dazu neuerdings das Urteil des OVG NRW vom 20.6.05 zum Informationsanspruch der Öffentlichkeit bei Sicherheitsforschung von Unternehmen).

Der Konflikt um die Forschungen von Arpad Pusztai wird von **Dr. Beatrix Tappeser** (Bundesamt für Naturschutz Bonn) dargestellt.

**Prof. Ulrike Beisiegel** (Universität Hamburg), Sprecherin des Ombudsman-Gremiums der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) für Fragen „guter wissenschaftlicher Praxis“, wird in ihrer *Laudatio* die gemeinsamen Aspekte beider Fälle und die Konsequenzen für den Umgang mit Dissens in Wissenschaft und Gesellschaft darlegen.

*Der Preis wurde gestiftet von der VDW (Vereinigung Deutscher Wissenschaftler) und der IALANA (International Association of Lawyers Against Nuclear Arms, Deutsche Sektion).*